

# **Abschlussbericht über die Sommerschule: „Neue Integrationsformen in Eurasien“**

*Von Yunus Emre Ok*

*B.A. Politikwissenschaft / Universität Hamburg*

Vom 20.08. bis zum 02.09.2017 nahm ich an der Sommerschule des Instituts für Gesetzgebung und Rechtsvergleichung bei der Regierung der Russischen Föderation mit dem Programmtitel: „Neue Integrationsformen in Eurasien“ teil.

## **Vorbereitung und Organisation**

Ich bin auf diese Sommerschule auf die Empfehlung meines Professors hin aufmerksam geworden. Da ich meine Bachelorarbeit zu dem Themenfeld der fortschreitenden politisch-wirtschaftlichen Integration in Eurasien ausgearbeitet habe, wies mein Professor mich auf die Sommerschule des Instituts für Gesetzgebung und Rechtsvergleichung bei der Regierung der Russischen Föderation mit dem Programmtitel „Neue Integrationsformen in Eurasien“ hin und ermutigte mich gleichzeitig zu einer Bewerbung um ein DAAD-Go-East Stipendium. Die Bewerbungen erfolgten nach den Anforderungen beider Institutionen. Beim DAAD reichte ich neben dem Bewerbungsbogen ein akademisches Gutachten ein. Das russische Institut forderte neben einem Lebenslauf auch ein Motivationsschreiben. Das Organisationsteam war stets erreichbar und alle wesentlichen Informationen wurden hervorragend kommuniziert. Ich erhielt für beide Bewerbungen eine Zusage und habe mich dann für die Ausstellung eines Visums, mit einer Einladung des russischen Institutes an die konsularische Vertretung Russlands in Hamburg gewandt. Die Visumsvergabe dauerte lediglich eine Woche.

In Russland wurden alle Teilnehmer der Sommerschule vom Flughafen persönlich abgeholt. So erhielt ich gemeinsam mit einer weiteren Teilnehmerin eine Fahrt vom Flughafen *Domodedovo/Moskau* bis zu unserer Unterkunft im Hotel *Akademicheskaya*. Das Hotel war direkt an der zentralen U-Bahnhaltestelle *Oktybrskaya* von der aus die Fahrt zur Innenstadt und dem Roten Platz 15 Minuten dauerte. Auch konnte der Fluss Moskwa und der berühmte Gorki-Park in wenigen Minuten zu Fuß erreicht werden. In der Umgebung befinden sich zudem Supermärkte und zahlreiche Essmöglichkeiten. Das Frühstück im Hotel war traditionell russisch, jedoch blieben das Angebot beschränkt.

Wir wurden jeden Morgen um 9 Uhr vom institutseigenen Bus vor dem Hotel abgeholt und zum Institut gefahren. Die Fahrt dauerte in der Regel 20 Minuten. Das Institut befindet sich in einem sehr schönen Gebäude und die Räumlichkeiten sind alle sauber sowie technisch gut ausgebaut. Eine WLAN-Verbindung kann allerdings nur in dem Haupthörsaal hergestellt werden. Das Mittagessen wurde in einem Restaurant in einer Entfernung zum Institut von ca. 3 Minuten Fußweg serviert. Die Kosten für das Mittagessen sind in der Teilnehmergebühr

eingeschlossen.

## **Inhaltliches Programm der Sommerschule**

Der Titel der ersten Sommerschule am Institut für Gesetzgebung lautete: „*Neue Integrationsformen in Eurasien*“. Das Programm umfasste dabei erstens, inhaltliche Vorlesungen hinsichtlich der Grundthematik der Sommerschule hinsichtlich der verschiedenen rechtlichen Aspekte der internationalen Integrationsprojekte im eurasischen Raum. Zweitens, ein Russisch-Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Schließlich, ein umfassendes kulturelles Rahmenprogramm sowie einer Wochenendreise nach Kazan.

## **Inhaltliche Vorlesungen**

Die Vorlesungen wurden zu verschiedenen Themen der Integration in Eurasien gehalten. Die Dozenten waren gleichzeitig Forschende am Institut und konnten von Ihren Erfahrungen in der Forschung sowie der Beratung der Russischen Regierung berichten. Das Themenfeld erstreckte sich von den allgemeinen rechtlichen Prinzipien des internationalen Rechts der Integration von Staaten und dem Vergleich zwischen der europäischen Integration einerseits und der eurasischen Integration andererseits bis hin zur Analyse verschiedener spezifischer Integrationsprojekte, wie zum Beispiel der Eurasischen Wirtschaftsunion oder der chinesischen „*One-Belt-One-Road-Initiative*“. Dabei wurden nach den Vorträgen der Dozierenden Frage- und Diskussionsrunden eröffnet, die weiten Raum für detailliertere Informationen erlaubten. An den Vorlesungen nahmen neben den internationalen Studenten auch russische Kommilitonen teil, welches die Interaktion zwischen den beiden Gruppen förderte. Die Vorträge wurden auf English gehalten.

## **Mündliche Präsentation als Prüfungsleistung**

Neben der Teilnahme an den Kurseinheiten war es möglich an einem sogenannten „*Roundtable*“ teilzunehmen. Der Dozent zum Themenblock der Eurasischen Wirtschaftsunion beauftragte mehrere Gruppen zu einer vorgegebenen Fragestellung eine kurze Präsentation vorzubereiten. Die Gruppen waren aus einem internationalen Student und mindestens einem russischen Studenten zusammengestellt. Die Erstellung der Präsentation war ziemlich hilfreich für den Austausch zwischen russischen und deutsch/internationalen Studenten.

## **Sprachkurs**

Nach der inhaltlichen Vorlesung (3 Stunden) und dem Mittagessen (1 Stunde) fanden die Sprachkurse statt. Ich war in dem Anfängerkurs (A1-Niveau). Teilnehmer mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen konnten an einem anderen Kurs teilnehmen. Ich fand diese Unterteilung für sehr gelungen. Wir waren 5 Studenten in dem A1-Kurs, dauerte jeden Tag 2 Stunden und unsere Lehrerin

konnte sich mit allen Teilnehmern intensiv beschäftigen. Der Kurs darauf ausgelegt, das Alphabet zu erlernen, grundlegende Vokabeln zu vermitteln, erste kleine Konversationen zum Kennenlernen zu führen sowie erste grammatikalische Regeln zu lernen. Leider war es aufgrund der Fülle des Programms nicht immer möglich, sich ausreichend auf den Sprachkurs vor- und nachzubereiten. Ich habe ein erstes Verständnis für die russische Sprache entwickelt und werde es mit einem Sprachkurs an meiner Universität weiterverfolgen.

## **Kulturelle Aktivitäten**

Die kulturellen Aktivitäten waren sehr umfangreich. Wir besuchten zahlreiche Museen, wie zum Beispiel das Weltraummuseum sowie den Kreml, oder Parks, wie beispielsweise den Gorki-Park. Wir hatten stets einen Guide zur Seite, der uns Details und Hintergrundinformationen gegeben hat. Wir besichtigten auch den Obersten Gerichtshof der Russischen Föderation und erhielten eine Tour durch ihre Räumlichkeiten und wurden ebenfalls in dem Komitee der internationalen Rechtsanwälte willkommen geheißen. Am Wochenende, der die erste Sommerschul-Woche mit der Zweiten verband, unternahmen wir eine Exkursion nach Kazan. Die Reise erfolgte mit dem Zug auf einem Teil der Trans-Sibirischen-Eisenbahn und dauerte ca. 10 Stunden. In den Zügen waren wir in mehrere Kabinen mit jeweils 4 Betten untergebracht. Es war eine sehr schöne Gelegenheit alle Zusammen Spiele zu spielen. Nachdem wir Kazan erreicht hatten, erhielten wir eine Stadttour und besuchten die Universität Kazan. Dort erhielten wir einen Vortrag zum einen zur Geschichte der Universität und zum anderen zur sozialpolitischen Integration in Eurasien. Des Weiteren besuchten wir das Innovationszentrum *Innopolis* und ein tatarisches Dorf.

## **Fazit**

Ich kann die Sommerschule des Instituts für Gesetzgebung und Rechtsvergleichung bei der Russischen Föderation mit Nachdruck weiterempfehlen. Sowohl die Organisation als auch das Programm waren ausgezeichnet. Hier bekommt man die einmalige Möglichkeit inhaltlich von hervorragenden Forschenden zu lernen, die Sprachkenntnisse zu vertiefen und gleichzeitig sehr viel zur Stadt und über Russland insgesamt zu lernen. Der Austausch mit russischen Studierenden fördert den Wissensgewinn und erlaubt ebenfalls einen einmaligen Blick auf die Russische Welt zu werfen. Ich danke allen Beteiligten darunter dem DAAD und dem Institut sowie allen meinen internationalen und russischen Kommilitonen für wunderbare zwei Wochen an der Sommerschule in Moskau.